

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

MAILAND, 14. NOVEMBER 1772

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 266]

Mailand den 14^{ten} Nov: 1772

Unser Schreiben aus Mailand wirst du richtig erhalten haben. Heut erhielten wir 2 brief und ein schreiben von h. von *Chiusoli* auf ein mahl: folglich 3 briefe.

5 Ich dancke allen mit dem Wolfg: für die gütigen Glückwünsche und wir empfehlen uns beyde unseren sammentl: guten freunden und freundinen von Herzen. die Nan-nerl hat das mart: italiän: gratulationsschreiben recht gut deutsch übersetzt.

Ich bin mit dem Tagebuch sehr wohl zu frieden und ersuche euch nur so fortzufahren. Meine Gesundheit war, nachdem ich 3 tage auf der Reise war, so gut, daß ich mich
10 verwunderte, indem wir sonderheitl: von *Verona* bis *Mailand* sehr unordentlich lebten. Nachdem ich nun aber bald 14 täge in Mailand bin, so melden sich wieder einige Kleinigkeiten an, und ich komme zu zeiten in Salzburg: Gedanken, in denen ich eine Zeit stecke, ohne es zu merken, die ich mir dann geschwinder ausschlage, oder wenigst auszuschlagen mir Mühe gebe, geschwinder als alle böse Gedanken, die mir der teuffl
15 in meinen Jungen Jahren eingab.

der arme Winter dauert mich. Nun wird man weniger Holz in Salzb: nötig haben, folglich mag es wohlfeiler werden. h: Hornung kann nun etwas erschnappen, wenn nicht etwa ein *Bassist* aus Westindien verschrieben wird.

Von den Sängern und Sängerinnen ist noch niemand hier als die *Sg^{ra}: Suarti* v so den
20 2^{do} *Uomo* macht, und der *ultimo tenore*. der *Primo Uomo Sgr Rauzzini* wird dieser täge erwartet. die *de amicis* aber wird erst Ende dieses oder anfang kommenden Monats eintreffen.

unterdessen hat der Wolfg: unterhaltung genug gehabt die Chöre, deren 3 sind, zu schreiben, und die wenigen *Recitativo*, die er in Salzb: gemacht zu ändern, und theils
25 neu zu schreiben, indem der Poet die Poesie dem h: *Abbate Metastasio* nach Wienn zur untersuchung geschickt hatte, und dieser ihm vieles verbessert, abgeändert, und eine ganze *Scena* im 2^{ten} act beygesetzt; dann hat er alle *Recit:* und die *overtura* geschrieben. h: Leutgeb will also nach Rom gehen? – – Ich soll ihm schreiben ob hier etwas zu machen wäre? – – dieß ist hart zu sagen! – – wenn er am anfang, das ist
30 die ersten Täge des Monats *December* hier wäre, so hätte Hofnung, daß er ein *Arie* zu *accompagnieren* zur *opera* könnte genommen werden. Wenn aber die *Arien* einmahl geschrieben sind, dann ist es zu späth. Er müste über *Brescia* gehen, und da könnte er sich schnurgerade bey *Sgr: Conte Lecchi* melden, der ein starker Violinspieler, grosser Musikverständiger, und liebhaber ist, zu dem wir, bey unserer Rückreise schnurgerad abzusteigen versprochen haben. Hier ein öffentl: Concert zu machen ist nicht so
35 leicht, und wenig vorthailhaft ohne besondere Protection, und dann wird man bey der Einnahm hintergangen. übrigens würde er keinen schaden haben. die wohnung kann er bey uns haben, folgl: braucht er auch für Liecht und Holz nichts auszugeben.

der Franzos *Mr: Baudace* wird, wie Höre, mit seinem französ: Waldhorn auch bald hier
 40 seÿn. *Basta!* schaden wird er keinen haben. Allein in Zeiten müste er hier seÿn um
 in der *opera* gebraucht werden zu können. folgl: müste er wenigst unter den ersten
 2 tügen des *Decembers* mit dem Postwagen abreisen um bald hier einzutreffen; dann
 den 26^{ten} *Decemb:* gehet die *opera* schon in *Scena*. wie stehet es aber mit der Erlaubniß?

— — — —
 45 Ist von der Musik niemand in Lauffen? — — —
 Wenn du künftig schreibest so mache einen Umschlag mit der überschrift
 à *Madame Marie Anne D'Aste d'Astiburg née Troger à Milan*.

Lebt alle gesund, wir küssen euch viel 100000 mahl und bin dein
 50 alter
 LMzt manu propria
 schreib mir ganz klein das *Recept* vom Handdeig, und schicke es.
 die *Variationen* sind in meinen schreibkasten, wo ich schreibe. die Nannerl soll sie aber
 nicht hergeben, dann es sind fehler darinn.

55 [Adresse, Seite 4:]

A Madame
Madame Marie Anne
Mozart
 à
 60 *Salzbourg*